

Weitergeleiteter Artikel aus der «NZZ am Sonntag» vom 22.09.2013, Seite 75:

75 Jahre Neue Schauspiel AG

## Das «Exiltheater» und die Nationalsozialisten

**Im Sommer 1938 wurde das Schauspielhaus Zürich in der heutigen Form gegründet. Sein 75-jähriges Bestehen wird nun gefeiert: mit einer Podiumsdebatte, einer Soiree mit Zeitzeugen und einer Vortragsreihe. Eine Rede ist von besonderem Gewicht, da sie die Vorgeschichte und die Bedingungen des später zur Legende gewordenen «Exiltheaters» unter Oskar Wälterlin neu beleuchtet: Ursula Amrein spricht über die Zeit von 1933 bis 1938 und den Kulturkampf an der Pfauenbühne als einem «Emigranten-Juden-Marxisten-Theater» (Max Frisch). Die Zürcher Universitätsprofessorin zeigt, wie Wälterlins Vorgänger Ferdinand Rieser den Grundstein dafür legte, dass im Dritten Reich das Schauspielhaus zur wichtigsten Exilbühne wurde. Amrein weiss von Bespitzelungen auch in Deutschland, von Anfeindungen Riesers auch aus der einheimischen Bevölkerung, was ihn schliesslich 1938 zum Rücktritt zwang. Dies war der Anlass, in der Form der bis heute gültigen Trägerschaft eine Balance herzustellen zwischen dem Emigrantentheater und einer Bühne, die auch bei Schweizern Rückhalt fand. (M. D.)**

«Wie Zürich zu seinem Theater kam», Schauspielhaus Zürich, 29. 9., 17-21 Uhr.